

## 1. Pflichtmodule

### **P 1 Forschungslogik der Politikwissenschaft (12 ECTS)**

Das Ziel der Lehrveranstaltungen ist es, den Studierenden weiterführende Kenntnisse für die Planung von Forschungsvorhaben und die qualitative und/oder quantitative Analyse empirischer Daten zu vermitteln. Die dabei eingesetzten Verfahren werden in einem Tutorium eingeübt. Ziel ist die Hinführung zur selbständigen Erarbeitung eines Untersuchungsdesigns für die Masterarbeit.

#### **P 1.1 Vorlesung: Methoden der Politikwissenschaft, Weiterführung**

In dieser Vorlesung werden in einem Überblick fortgeschrittene Verfahren der qualitativen und quantitativen Politikwissenschaft dargestellt. Inhalte der Vorlesung sind u.a.: Kausalität und Inferenz, Counterfactual Thought Experiments, Process Tracing, Multiple Regressionsanalyse, Regressionsanalyse für kategoriale abhängige Variablen, Clusteranalyse, Faktorenanalyse und Multidimensionale Skalierung, die Kombination von qualitativer und quantitativer Forschung.

#### **P 1.2 Tutorium: Methoden der Politikwissenschaft, Weiterführung**

Die Inhalte der Vorlesung sollen an Hand konkreter und regelmäßiger Aufgaben eingeübt werden, z.B. in Form von Gruppenarbeiten.

### **P 2 Aktuelle Debatten der Politikwissenschaft (18 ECTS)**

Ziel der Seminare dieses Moduls ist es, den Studierenden einen Überblick über aktuelle Forschungsfragen und Debatten in zentralen Gegenstandsbereichen der Politikwissenschaft zu geben. Hierbei sollen normative, theoretische und empirische Perspektiven berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen jene Forschungsgebiete, zu denen in den folgenden Semestern Vertiefungsmöglichkeiten angeboten werden, also insbesondere die Demokratieforschung, die Europaforschung/Internationalen Beziehungen sowie die politikwissenschaftliche Governance-Forschung.

#### **P 2.1 Seminar: Debatten in der Demokratieforschung**

#### **P 2.2 Seminar: Debatten in den Internationalen Beziehungen und der Europaforschung**

#### **P 2.3 Seminar: Debatten in der Governance-Forschung**

### **P 3 Fortgeschrittene Verfahren und Forschungsfragen der Politikwissenschaft (12 ECTS)**

Im Rahmen des Moduls beschäftigen sich die Studierenden exemplarisch mit konkreten aktuellen Forschungsfragen sowie mit speziellen fortgeschrittenen Verfahren der qualitativen und quantitativen Politikwissenschaft. Ziel ist es, die Studierenden zur selbständigen, projektförmigen Bearbeitung eines politikwissenschaftlichen Forschungsproblems zu befähigen und weiterführende Kenntnisse für die qualitative und/oder quantitative Analyse empirischer Daten zu vermitteln.

#### **P 3.1 Seminar: Fortgeschrittene Verfahren der Politikwissenschaft**

Im Rahmen dieses Seminars werden diverse fortgeschrittene Verfahren vertieft. Beispiele sind u.a. Inhaltsanalyse, QCA, Spieltheorie, Netzwerkanalyse etc.

#### **P 3.2 Projektseminar politikwissenschaftlicher Forschungsfragen**

Im Rahmen der Projektseminare beschäftigen sich die Studierenden unter Anleitung mit aktuellen Forschungsfragen der Politikwissenschaft. Das Ziel besteht darin, die Studierenden zur projektförmigen Bearbeitung eines politikwissenschaftlichen Forschungsproblems zu befähigen. An einem konkreten Beispiel sollen sie lernen, eigene Forschungsfragen zu formulieren, angemessene Forschungsdesigns zu entwerfen, die zu ihrer Umsetzung benötigten Texte, Dokumente, und Daten zu erheben und auszuwerten, sowie Forschungsergebnisse zu präsentieren.

### **P 4 Master-Abschlussmodul (30 ECTS)**

In diesem Modul wird der Nachweis erbracht, dass politikwissenschaftliches Wissen sowie die einschlägigen Fertigkeiten und Fähigkeiten auf hohem professionellem Niveau erworben wurden. Dies erfolgt einerseits durch die betreute Mitarbeit an politikwissenschaftlichen bzw. politikberatenden Projekten. Andererseits wird ein eigenständiges politikwissenschaftliches Forschungsvorhaben erarbeitet und durchgeführt. Das Lernziel besteht darin, komplexe politikwissenschaftliche Fragestellungen theoriegeleitet und methodisch angemessen zu bearbeiten und zu präsentieren.

#### **P 4.1 Masterarbeit**

Im gewählten Schwerpunktbereich wird ein Forschungsprojekt eigenständig erarbeitet und durchgeführt. Das Ziel besteht im Nachweis des selbständigen Umgangs mit

politikwissenschaftlichen Theorien, Methoden und Arbeitstechniken bei der Bearbeitung relevanter Fragestellungen des Faches.

**P 4.2 Seminar zur Masterarbeit**

Das begleitende Seminar dient der Präsentation, Diskussion und Optimierung der einzelnen Arbeitsschritte bei der Anfertigung der Masterarbeit.

## 2. Wahlpflichtmodule

### Schwerpunktbereich 1: Theorie und Empirie demokratischer Politik

Ziel des Schwerpunktbereichs „Theorie und Empirie demokratischer Politik“ ist es, ein umfassendes Verständnis von Demokratie und ihrer theoretischen wie auch empirischen Analyse zu vermitteln. Hierzu zählt auch die Auseinandersetzung mit politischen Systemalternativen. Im Mittelpunkt stehen Kernprobleme der modernen Demokratie, insbesondere die Beteiligung an politischen Entscheidungen, die Kontrolle politischer Entscheidungsprozesse und die Umsetzung politischer Entscheidungen. Durch die Auseinandersetzung mit den theoretischen Modellen, empirischen Einsichten und normativen Grundfragen der Demokratieforschung sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, eigene Forschungen zu betreiben und die dazu nötigen methodischen, normativen und analytischen Instrumente zu handhaben.

### WP 1 Politische Institutionen, Akteure und Prozesse im Vergleich (12 ECTS)

Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse moderner Funktionsbedingungen demokratischer Institutionen und auf den Prozessen demokratischen Regierens. Es werden einerseits typische institutionelle Arrangements (Verfassungen, Konkurrenz-, Konkordanz-, Mehrheits-, Konsensus- und Direktdemokratie; Gesetzgebungsprozesse, Föderalismus, Verfassungsgerichte usw.) und ihre jeweilige Performanz analysiert. Andererseits werden auch die verschiedenen politischen Akteure (Parteien, Verbände, etc.) sowie Fragen der politischen Kultur und Probleme politischer Partizipation in unterschiedlichen Entscheidungssystemen untersucht. Um die Funktionsweise von Demokratien umfassend zu verstehen, werden zudem Kenntnisse über ihre Alternativen, d.h. über politische Institutionen und Prozesse in autoritären Systemen, erworben. Auf der Grundlage neuester Ansätze und ausgewählter praktischer Probleme der Demokratie soll insbesondere die Verzahnung von empirischer Forschung und Theoriebildung verdeutlicht werden.

**WP 1.1 Seminar: Politische Institutionen**

**WP 1.2 Seminar: Akteure und Prozesse**

### WP 4 Theorien und Probleme politischer Ordnung (12 ECTS)

Vor dem Hintergrund klassischer Theorien der Demokratie wie auch der mit ihr konkurrierenden Modelle politischer Ordnung werden in diesem Modul moderne Demokratiekonzepte, von Pluralismus- und deliberativer Demokratietheorie bis hin zur ökonomischen Theorie der Demokratie und systemtheoretischen Ansätzen, behandelt. Neben einer fundierten Auseinandersetzung mit den jeweiligen Theorien, ihren Grundannahmen, Implikationen und Weiterentwicklungen, werden kritische Vergleiche unternommen und Bezüge zu aktuellen Problemen politischer Ordnung hergestellt. So werden zentrale normative Konzepte wie Freiheit, Gleichheit, Gewaltenteilung, Gesellschaftsvertrag, Volkssouveränität, Verfassung, Öffentlichkeit etc. systematisch analysiert und auf ihre Aussagekraft hinsichtlich konkreter Probleme wie Korruption, Fundamentalismus, Politikverdrossenheit etc. hin diskutiert.

**WP 4.1 Seminar: Theorien politischer Ordnung**

**WP 4.2 Seminar: Grundfragen politischer Ordnung**

### WP 5 Herausforderungen und Perspektiven der Demokratie (12 ECTS)

Die Herausforderungen, vor denen die Demokratie im 21. Jahrhundert steht, bilden den Schwerpunkt dieses Moduls, das sich sowohl deren politiktheoretischer wie auch deren empirischer Analyse widmet. Es werden Fragen der Förderung der Demokratiequalität in etablierten Demokratien, des Wandels von Subsystemen wie beispielsweise der Parteiensysteme, der Demokratisierung nationaler und internationaler Governance-Regime, der externen Demokratieförderung und methodischer Probleme der Demokratiemessung analysiert. Funktionsprobleme moderner nicht-demokratischer Systeme werden untersucht, mit denen Demokratien auch in Zukunft koexistieren und kooperieren müssen. Der Veränderungsbedarf und die Perspektiven moderner Demokratien sollen reflektiert und die Auseinandersetzung mit demokratiekritischen bzw. –skeptischen Positionen geführt werden.

**WP 5.1 Seminar: Kontinuität und Wandel politischer Systeme**

**WP 5.2 Seminar: Die Zukunft der Demokratie in einer globalisierten Welt**

### Schwerpunktbereich 2: Internationale und europäische Politik

Der Schwerpunktbereich „Internationale und europäische Politik“ befasst sich mit den Strukturen, Institutionen, Akteuren, und Problembereichen der politischen Entscheidungsfindung jenseits des Nationalstaats. Dem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass „im Zeitalter der Globalisierung“ die Interdependenz zwischen Staaten zunimmt und immer mehr politische Regelungsprobleme auf europäische und internationale Institutionen übertragen werden. Von besonderer Bedeutung hierbei ist die vertikale Verschränkung von Entscheidungsprozessen zu neuartigen Formen der „Mehrebenenpolitik“, bei der sich nationale, europäische und internationale Politiken wechselseitig bedingen. Der Schwerpunktbereich will in verschiedene europäische und internationale Institutionen einführen, um davon ausgehend deren Politikfeldaktivitäten sowie die resultierende Europäisierung und Internationalisierung nationaler Politiken sowie das Regierens jenseits des Staates zu analysieren.

#### WP 2 Europäische und internationale Institutionen (12 ECTS)

In diesem Modul sollen Kenntnisse politischer Institutionen jenseits des Nationalstaats vertieft werden. Dabei sollen ausgewählte internationale (globale) und regionale (insbesondere europäische) Institutionen vertieft behandelt werden. Vor diesem Hintergrund sollen auch die Antriebskräfte der Verlagerung von Politik in internationale und regionale Institutionen in den Blick genommen werden und die Auswirkungen, die diese Verlagerung für politische Institutionen auf der nationalen Ebene haben.

**WP 2.1 Seminar: Europäische Institutionen**

**WP 2.2 Seminar: Internationale Institutionen**

#### WP 6 Internationale und europäische Politikfelder (12 ECTS)

In diesem Modul sollen konkrete Politikfelder wie etwa die globale Klimapolitik, die europäische Agrarpolitik, die internationale Menschenrechtspolitik oder die europäische Währungspolitik exemplarisch analysiert werden. Dabei gilt es das Zusammenspiel verschiedener globaler, regionaler und nationaler politischer Akteure in den jeweiligen Politikfeldern zu beleuchten. Darüber hinaus sollen theoretische Konzepte an konkreten Politikfeldern erprobt werden, um deren empirische Anwendung zu erlernen.

**WP 6.1 Seminar: Theoretische Ansätze der Analyse internationaler bzw. europäischer Politik**

**WP 6.2 Seminar: Exemplarische Politikfelder der internationalen bzw. europäischen Politik**

#### WP 7 Politik im Zeitalter der Globalisierung (12 ECTS)

In diesem Modul stehen die Herausforderungen im Vordergrund, denen sich die nationale, die europäische und die internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung ausgesetzt sehen. Dabei soll einerseits untersucht werden, wie die Globalisierung die globale Ordnung (global governance) einschließlich der nationalstaatlichen Außenpolitik verändert hat. Andererseits wird diskutiert, wie diese Veränderungen theoretisch zu fassen bzw. normativ zu beurteilen sind.

**WP 7.1 Seminar: Globale Ordnung und Außenpolitik**

**WP 7.2 Seminar: Politische Theorie im Globalisierungskontext**

### Schwerpunktbereich 3: Governance und Public Policy

Ziel des Schwerpunktes „Governance und Public Policy“ ist es, vertiefte Kenntnisse des Wandels moderner Staatlichkeit und der Bedingungen der öffentlichen Aufgabenerfüllung zu vermitteln. Im Mittelpunkt stehen hierbei neue Formen des Regierens und der Staatstätigkeit, die in der Politikwissenschaft unter den Begriff „Governance“ gefasst werden. Governance bezeichnet danach ein Regieren, an dem neben staatlichen auch zivilgesellschaftliche und privatwirtschaftliche Akteure beteiligt sind und bei dem nicht nur rechtsverbindliche Verhaltensnormen hierarchisch gesetzt und durchgesetzt werden, sondern vielmehr unverbindliche Verhaltensregeln horizontal ausgehandelt und freiwillig beachtet werden. Solche Governance-Arrangements finden sich in einer Vielzahl von Politikbereichen und auf allen Ebenen der politischen Entscheidungsfindung von der lokalen bis zur internationalen. Der Schwerpunktbereich gibt einen Überblick über diese Governance-Arrangements, ihre Strukturen, Funktionsbedingungen und Legitimationsgrundlagen, diskutiert aber auch ihre Probleme und Defizite.

### **WP 3 Staat und Staatstätigkeit im Wandel (12 ECTS)**

Das Modul beschäftigt sich mit Grundprinzipien, Organisationsstrukturen und Aufgaben des modernen Staates. Vor diesem Hintergrund soll in aktuelle Prozesse des Wandels moderner Staatlichkeit und der Staatstätigkeit eingeführt werden. Zum einen soll das veränderte Aufgabenprofil des Staates thematisiert werden, welches sich in eine veränderte Staatstätigkeit übersetzt hat. Zum anderen soll analysiert werden, wie sich durch die Verlagerung von Staatsaufgaben auf nicht-staatliche Akteure der Staat selbst verändert. Insgesamt soll durch das Modul deutlich werden, wie sich Staat und Staatlichkeit verändern, wenn neue Formen des Regierens (governance) das klassische staatliche Regieren (government) entweder ergänzen oder aber ganz ablösen. Lernziel des Moduls ist es, den Wandel des Regierens im und durch den Staat zu verstehen, um damit den Wandel von Staatlichkeit selbst zu erfassen.

**WP 3.1 Seminar: Staatliche und nichtstaatliche Akteure**

**WP 3.2 Seminar: Politische Steuerung und Staatstätigkeit im Wandel**

### **WP 8 Staatstätigkeit und Policy Analyse (12 ECTS)**

In diesem Modul werden Kenntnisse zur problemorientierten empirischen Analyse materieller Staatstätigkeit vermittelt und vertieft. Hierzu wird zum einen ein Überblick über die Theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Policy-Analyse gegeben. Zum anderen soll anhand ausgewählter Politikfelder (wie der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik) ein vertiefter Einblick in die Bedingungen der öffentlichen Aufgabenerfüllung und ihrer Probleme gegeben werden. Dabei soll der praxisorientierten Anwendung von Konzepten und Forschungsergebnissen der Policy-Analyse ein besonderes Gewicht gegeben werden.

**WP 8.1 Seminar: Konzepte der Policy Analyse**

**WP 8.2 Seminar: Exemplarische Politikfelder**

### **WP 9 Regieren in politischen Mehrebenensystemen (12 ECTS)**

Am Regieren sind heute vielfältige private, zivilgesellschaftliche und öffentliche Akteure auf unterschiedlichen Ebenen beteiligt. Regieren findet deshalb häufig in politischen Mehrebenensystemen statt, in denen das Regieren auf der übergeordneten Ebene (etwa der internationalen) vom Regieren auf einer untergeordneten Ebene (beispielsweise der nationalen) abhängig ist, während zugleich das Regieren auf dieser untergeordneten Ebene nicht ohne das auf der übergeordneten Ebene funktionieren kann. In diesem Modul sollen insbesondere internationale, europäische und nationale Mehrebenensysteme systematisch miteinander verglichen werden. Dabei stehen neben ihrer Funktionsweise die spezifischen Effektivitäts- und Legitimationsprobleme dieser Mehrebenensysteme im Vordergrund.

**WP 9.1 Seminar: Multi-Level-Governance in nationalen und internationalen Kontexten**

**WP 9.2 Seminar: Multi-Level-Governance in ausgewählten Politikfeldern**